Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Education · University of Education

Formale Vorgaben, Zitieren im Text und Literaturverzeichnis in wissenschaftlichen Arbeiten im Studiengang Kindheitspädagogik

In diesem Dokument finden Sie ausführliche Erläuterungen zu den formalen Regeln sowie zu den Regeln für das Zitieren und das Literaturverzeichnis bei Hausarbeiten und Abschlussarbeiten im Studiengang Kindheitspädagogik an der PH Freiburg.

Bitte beachten Sie, dass dieses Dokument individuelle Absprachen mit Ihrer/m Dozierenden nicht ersetzen kann. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Vorgaben von den individuellen Vorgaben Ihrer Betreuer*in abweichen.

1. Formale Vorgaben

- Durchgängig 1,5-facher Zeilenabstand im Text
- Schriftgröße und Schriftart: Arial (11) oder Times New Roman (12)
- Blocksatz
- Seitenabstände: links und rechts jeweils 2,5 cm; oben und unten jeweils 2 cm
- Keine Nummerierung des Deckblatts, Nummerierung beginnt mit Inhaltsverzeichnis als S. 1
- Kapitelnummerierungen mit 1, 2, 3 (...); Unterkapitelnummerierungen mit 1.1, 1.2, 1.3 (...)
- Eigenständigkeitserklärung als letzte Seite

2. Deckblatt

Ein Beispieldeckblatt finden Sie am Ende des Dokuments.

- Auf dem Deckblatt befinden sich folgende Angaben:
- Hochschule
- Institut/Studiengang
- Modul/Titel der Veranstaltung
- Dozent*in
- Semester der Veranstaltung
- Titel der Arbeit
- Ihr Name
- Ihre Adresse und Telefonnummer
- Ihre Matrikelnummer
- Datum der Abgabe

3. Inhaltsverzeichnis

Im Inhaltsverzeichnis listen Sie alle Überschriften in numerischer Reihenfolge auf mit korrekter Seitenzahl.

z.B.:

1 Einleitende Überlegungen 2
2 Sprachliche Basisqualifikation..... 3
2.1 Phonetik..... 3
2.2 Morphologie..... 5
...
6 Fazit..... 12
7 Literaturverzeichnis..... 14
8 Abbildungsverzeichnis..... 16
9 Eigenständigkeitserklärung..... 17
10 Anlagen..... 18

Nach der letzten Ziffer erfolgt kein Punkt.

4. Gendergerechte Schreibweisen

In allen wissenschaftlichen Arbeiten soll eine gendergerechte Sprache verwendet werden. Dies kann unterschiedlich aussehen: Sie können z.B. geschlechtsneutrale Formulierungen wählen wie Studierende, Beteiligte, pädagogische Fachkräfte. Mit der Verwendung gegenderter Formen mittels Unterstrich oder Sternchen wie Student_innen, Kolleg*innen markieren Sie explizit, dass Sie in Ihrer Schreibweise alle Geschlechtsidentitäten inkludieren. Auf Fußnoten, die die Verwendung des generischen Maskulinums rechtfertigen, ist zu verzichten.

5. Zitationen

Der Studiengang Kindheitspädagogik lehnt sich an den Zitationsrichtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) an.

Das Buch "Richtlinien zur Manuskriptgestaltung" finden Sie hier als E-Book https://elibrary.hogrefe.com/book/10.1026/02954-000

Im Studiengang Kindheitspädagogik erfolgt immer die Nennung der Seitenzahl (Unterschied zu DGPs).

Beachten Sie, dass Sie nach der Wiedergabe jedes inhaltlichen Arguments einen Beleg anführen müssen. Alle Aussagen, die Sie mit Rückgriff auf einschlägige Forschungsliteratur tätigen, müssen Sie belegen. Grundsätzlich sind zwei Arten von Zitaten im Text möglich: das direkte Zitat und das indirekte Zitat (Paraphrase). Die Quellenangabe erfolgt direkt im Anschluss an das Zitat und ist Teil des Satzes.

Das Satzzeichen erfolgt nach dem Quellenverweis, (bitte keine Belege in Fußnoten oder Endnoten zitiert).

In wissenschaftlichen Arbeiten wird überwiegend indirekt zitiert, viele wissenschaftliche Arbeiten kommen gänzlich ohne direkte Zitate aus. Direkte Zitate eignen sich nur bei einem erkennbaren Mehrwert für die eigene Argumentation (z.B., weil es sich um eine besonders kontroverse und provokant formulierte These handelt).

a) Beispiele für direkte Zitate:

Die Bedeutung der UN-Behindertenrechtskonvention wird auch von Mecheril und Vorrink hervorgehoben, die darauf verweisen, dass diese „einen umfassenden Aktionsrahmen für Menschen mit sogenannten Behinderungen geschaffen“ (Mecheril & Vorrink, 2019, S. 33) hat.

Bitte gehen Sie grundsätzlich sparsam mit direkten Zitaten um!

Wollen Sie innerhalb eines Zitats einen Teil auslassen, markieren Sie dies durch drei Punkte, z.B.

> „Gesellschaftliche Diskriminierungs- und Benachteiligungsstrukturen … sind unter der Perspektive der Verwirklichung von Menschenrechten mit einem sozialpolitischen Auftrag verknüpft“ (Mecheril & Vorrink, 2018, S. 33).

Sekundärzitate (Zitat im Zitat)

> „Auf Grundlage der besorgniserregenden Leistungsergebnisse von Grundschulkindern aus zugewanderten Familien im Rahmen der international vergleichenden Leistungsstudien wurde die Notwendigkeit einer ‚Priorisierung der deutschen Sprache‘“ begründet (Bartnitzky & Speck-Hamdan, 2005, zitiert nach Panagiotopoulou & Kassis, 2016, S. 153).

Sekundärzitate (Zitat im Zitat) sollten nach Möglichkeit umgangen werden (Prinzip: ad fontes). Ungenaue oder aus dem Kontext gerissene Zitate können so vermieden werden.

Im Literaturverzeichnis wird nur die Primärquelle aufgeführt.

b) Beispiele für indirekte Zitate (Paraphrasen):

> Der Begriff Heterogenität ist dabei nicht klar umrissen und umfasst eine Vielzahl von Perspektiven und Aspekten (Mecheril & Vorrink, 2018, S. 33).

Wichtig ist jedoch, dass sie IMMER die Seitenanzahl angeben, wenn Sie sich beim Paraphrasieren auf bestimmte Aussagen innerhalb eines Textes beziehen. Lediglich dann, wenn Sie auf das gesamte Werk einer*s Autor*in verweisen, ist es zulässig, dass Sie nur Name und Jahr angeben, z.B.

> Medvedev (2018) befasst sich in seinem Beitrag mit der Elterndiversität und diskutiert darin Chancen und Risiken für die pädagogische Praxis.

Bezieht sich eine Paraphrase auf zwei Textseiten, kennzeichnen Sie dies durch ein f.,

> (Mecheril & Vorrink, 2018, S. 33f.).

Bezieht sich eine Paraphrase auf drei Textseiten, kennzeichnen Sie dies durch ein ff., z.B.

> (Mecheril & Vorrink, 2018, S. 33ff.).

Bezieht sich eine Paraphrase auf mehr als drei Textseiten, müssen die Seiten genau angegeben werden, z.B.

> (Mecheril & Vorrink, 2018, S. 33-38).

Am Ende eines Literaturverweises steht i.d.R. ein Punkt, NICHT davor. Wir empfehlen Ihnen dringend, auf die Verwendung von ebd. und dies. zu verzichten.

6. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis listen Sie alle, im Text durch die Klammerbelege bereits in Kurzform genannten Quellen in alphabetischer Reihenfolge und einheitlichen Form auf. Im Folgenden finden Sie Beispiele für Literaturangaben.

Monographien:

> Hendrich, A. (2016). *Kinder mit Migrations- und Fluchterfahrung in der Kita*. München: Ernst Reinhard.

Sammelbände:

> Dirim, I. & Mecheril, P. (Hrsg.) (2018). *Heterogenität, Sprache(n) und Bildung. Eine differenz- und diskriminierungstheoretische Einführung*. Bad Heilbrunn: Julias Klinkhardt.

Beiträge in Sammelbänden:

> Medvedev, A. (2018). Elterndiversität als Chance und Risiko für ihre pädagogische Praxis im Kontext von Neuzuwanderung. In N. von Dewitz, H. Terhart & M. Massumi (Hrsg.), *Neuzuwanderung und Bildung. Eine interdisziplinäre Perspektive auf Übergänge in das deutsche Schulsystem* (S. 308- 323). Weinheim: Beltz Juventa.

Beiträge in Zeitschriften:

> Albers, T., Bendler, S., Schröder, C. & Lindmeier, B. (2013). Sprachliche Entwicklungsverläufe in Krippe und Tagespflege. *Frühförderung interdisziplinär,* 32, 222-231. https://doi.org/10.2378/fi2013. art13d.

Online-Beiträge:

> Wadepohl, H. (2015). Professionelles Handeln von frühpädagogischen Fachkräften. Zugriff am 27.04.2022, Verfügbar unter: https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Wadepohl_2015.pdf

7. Abbildungs-/ Tabellenverzeichnis

Abbildungen werden nach der Reihenfolge des Erscheinens im Fließtext nummeriert, mit einem Titel benannt und mit der Quellenangabe in Klammern ergänzt.

> *Abbildung 10*. Entfernung von EOG-Artefakten aus dem EEG mittels Least-Square-Fit. Aus Biosignalanalyse von R. Weitkunat, 2001. In F. Rösler (Hrsg.), *Grundlagen und Methoden der Psychophysiologie* (S. 85 – 178). Göttingen: Hogrefe. Copyright 2001 bei Hogrefe. Wiedergabe mit Genehmigung.

Die Angaben stehen unterhalb der Abbildung. Falls die Abbildung selbst erstellt wurde, wird dies folgendermaßen kenntlich gemacht.

> *Abbildung 2.* Beispiel für ein Sprachenmännchen (eigene Darstellung)

Alle Abbildungen müssen in einem gesonderten Abbildungsverzeichnis mit Titel und Seitenzahl aufgeführt werden, übernommene Abbildungen werden darüber hinaus im Literaturverzeichnis benannt. Auch Tabellen werden wie beschrieben angegeben und in einem gesonderten Tabellenverzeichnis aufgeführt. Die Beschriftung der Tabellen erfolgt dabei oberhalb.

8. Eigenständigkeitserklärung

Siehe Anhang 2

9. Literaturquellen

Deutsche Gesellschaft für Psychologie (Hrsg.). (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.

10. Weiterführende Literaturhinweise zum Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten im Studium

Esselborn-Krumbiegel, H. (2021). *Die erste Hausarbeit FAQ* (2. Aufl.). Paderborn: Schoeningh.

Franck, N. (2017). *Handbuch wissenschaftliches Arbeiten. Was man für ein erfolgreiches Studium wissen und können muss* (6. Aufl.). Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Klewer, J. (2022). *Projekt-, Bachelor- und Masterarbeiten. Von der Themenfindung bis zur Fertigstellung* (2. Aufl.). Berlin: Springer.

Voss, R. (2019). *Wissenschaftliches Arbeiten … leicht verständlich!* (3. Aufl.). München: UVK Verlag.

Anhang 1: Vorlage Deckblatt

Pädagogische Hochschule Freiburg

Pädagogische Hochschule Freiburg

BA Kindheitspädagogik

Semester (Hinweis auf Winter- oder Sommersemester) angeben

Verantwortliche*r Dozierende*r samt akademischem Titel: hier angeben, wer die Arbeit bewertet

Prüfungsleistung in Modul Modulnr. + Modultitel eingeben

Bei Hausarbeiten wird hier zudem der Titel der Arbeit eingegeben

eingereicht von

Name + Vorname angeben

Adresse angeben

Emailadresse angeben

Matrikelnummer angeben

Anhang 2: Vorlage Eigenständigkeitserklärung

Bitte informieren Sie sich über die aktuelle Eigenständigkeitserklärung auf:

https://www.ph-freiburg.de/hochschule/verwaltung/studierendenservice/akademisches-pruefungsamt/dokumente-zu-pruefungen-und-abschlussarbeiten.html